

900 Kilometer von zuhause entfernt

SCHÜLERAUSTAUSCH 30 Niddaer Gymnasiasten fahren in Niddas französische Partnerstadt Crest / Abstecher nach Lyon

NIDDA/CREST (per). Mut gehört dazu, wenn man als Jugendlicher eine Fahrt antritt, die einen knapp 900 Kilometer weit ins benachbarte Frankreich führt, um dort in einer bis dahin fremden Familie, umgeben von einer bis dahin nur aus dem Unterricht bekannten Sprache, eine knappe Woche zu verbringen. Entsprechend waren die Gefühle der 30 Schüler des Gymnasiums Nidda, als sie nach der langen Busfahrt in Niddas Partnerstadt Crest erstmals ihren Gastfamilien gegenüberstanden, die sie aber herzlich mit den obligatorischen Wangenküsschen begrüßten.

Begleitet wurden die Niddaer Gymnasiasten von ihren Lehrerinnen Annette Papp und Marion Scherpf. Mit ihrem französischen Kollegen Quentin Kouame, Deutschlehrer am „Ensemble Scolaire St. Louis“, und mit Unterstüt-

zung des Verschwisterungsvereins in Crest hatte Papp die Schüler aus Nidda auf die Gastfamilien in Crest verteilt. Schon beim ersten Abendessen lernten die jungen Leute neue Gerichte und Essgewohnheiten kennen. Dass Wohnverhältnisse und Lebensweise in der mittelalterlich geprägten Stadt nicht immer den gewohnten Standards im eigenen Zuhause entsprechen, gehört zu den Erfahrungen, die ein solcher Schüleraustausch mit sich bringt.

Mit einer Besichtigung des mächtigen Turms von Crest, dem mit 52 Metern höchsten Burgturm Frankreichs, verschafften sich die hessischen Gäste einen ersten Eindruck von der hübschen Stadt im Département Drôme, die am gleichnamigen Fluss liegt. Es folgte ein offizieller Empfang im Rathaus durch Vertreter der Stadt und des

Verschwisterungsvereins, ehe die Schüler mit einem Quiz spielerisch weiter

die französische Stadt erkundeten.

Das Wochenende gestalteten die



Die Niddaer Gymnasiasten besuchten auch die Berufsschule des „Ensemble Scolaire St. Louis“ und nahmen am Unterricht teil.

Foto: Giuliano Belibasakis

Gastgeber, die sich für ihre jungen deutschen Gäste von der Poolparty über Lasertag oder Bowling bis hin zu ausgedehnten Wanderungen durch die pittoreske Landschaft in der Region Auvergne-Rhône-Alpes, einiges einfallen ließen, wobei das herrliche Wetter allen in die Karten spielte. Eine Führung durch das „Ensemble Scolaire St. Louis“, das aus einem Gymnasium und einer Berufsschule besteht, brachte interessante Einblicke. Dort gibt es für die Schüler die Möglichkeit, sich vor allem im Bereich Technik frühzeitig fachlich zu spezialisieren. Ein Stück Alltag erlebten die 13- bis 15-Jährigen beim Besuch des Unterrichts und der Mensa. Auf dem Programm stand auch noch ein Ausflug nach Lyon samt ausgiebigem Einkaufsbummel, bevor die Niddaer wieder Abschied nahmen.